

i2030 ist ein gigantisches Investitionsprogramm für den SPNV-Ausbau in der Hauptstadtregion



** Bundesagentur für Arbeit, sozialversicherungspflichtig - Beschäftigte, Pendler nach Ländern, Stichtag 30. Juni 2019

IMPRESSUM

Herausgeber: VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH
Hardenbergplatz 2 / 10623 Berlin
Telefon (030) 25 41 41 41

In Kooperation mit den Ländern Berlin und Brandenburg und der DB Netz AG

V.i.S.d.P.: Geschäftsführerin Susanne Henckel
Bildnachweis: VBB GmbH
Redaktionsschluss: Juli 2020

Infobrief 2020 (II. Quartal) Fortschritte und Ausblick





Gemeinsam planen die Länder Berlin und Brandenburg, die Deutsche Bahn und der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) im Projekt i2030 den Ausbau der Schieneninfrastruktur der kommenden Jahre in unserer Region.

Das Ziel: mehr und bessere Schienenverbindungen für die Menschen, die hier leben.

Die Planungen des Ausbaus in den acht Korridoren sowie im Maßnahmenpaket für die Erweiterung des S-Bahnnetzes gehen voran:

Korridor Siemensbahn



Projektstatus: Vorplanung

- ✓ Finanzierungsvereinbarung für die Vor-, Entwurfs- und Genehmigungsplanung ist erarbeitet und soll im Sommer 2020 unterzeichnet werden

Korridor NORD-WEST: Prignitz-Express / Velten



Projektstatus: Grundlagenermittlung in Abschnitten Berlin Gesundbrunnen bis Velten, vor Abschluss der Vorplanung im Abschnitt Velten bis Neuruppin

- ✓ Aufgabenstellungen für zukünftige Planungsphasen stufenweise erstellt
- ✓ Für Abschnitt Velten – Neuruppin beginnt die Entwurfs- und Genehmigungsplanung in Kürze
- ✓ Ergebnisse der Untersuchungen zum Bahnübergang Gorkistraße werden aktuell bewertet

Berliner S-Bahn (35 Projekte im gesamten Netz)



Projektstatus: Grundlagenermittlung

- ✓ Grundlagenermittlung weitestgehend abgeschlossen
- ✓ Abschluss Rahmen-Finanzierungsvertrag für die nächsten Planungsphasen in Vorbereitung

Korridor WEST: Berlin-Spandau – Nauen



Projektstatus: Vorplanung

- ✓ Antrag für anteilige Förderung der Planungsleistungen durch EU-Mittel (CEF) eingereicht
- ✓ Untersucht werden

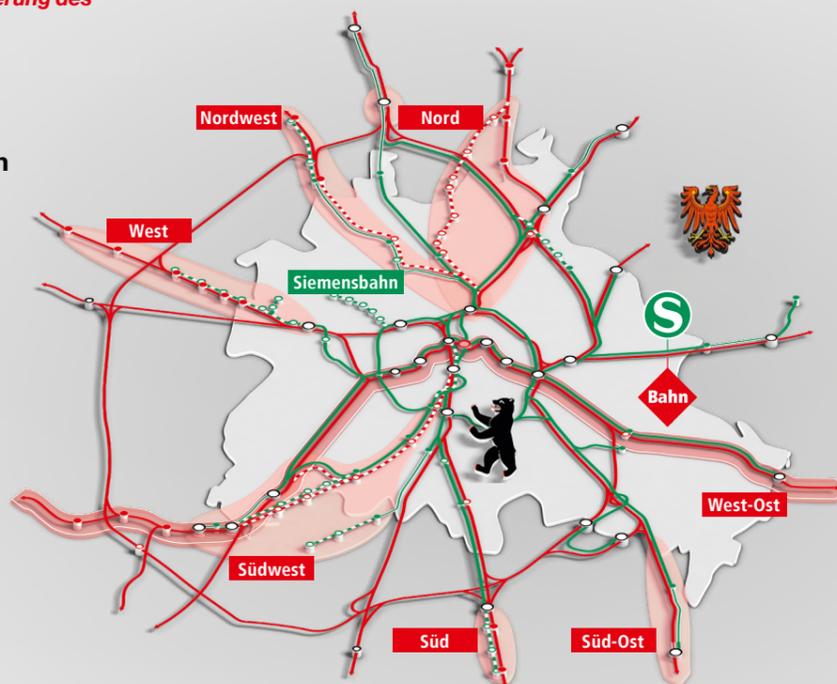
- Fernbahnausbau mit einer Viergleisigkeit nach Nauen und zweigleisiger Verlängerung der S-Bahn nach Finkenkrug mit und ohne Abzweig zur Falkenseer Chaussee
- Erweiterung des Bahnhofs Spandau in unterschiedlichen Varianten

Korridor SÜDWEST: Potsdamer Stammbahn / S25 Süd



Projektstatus: Grundlagenermittlung

- ✓ Für die Potsdamer Stammbahn soll eine Vorplanung für den Abschnitt Berlin-Zehlendorf – Potsdam Griebnitzsee für beide Varianten (Regional- oder S-Bahn) erfolgen
- ✓ Für S25 Süd (S-Bahnverlängerung Teltow Stadt – Stahnsdorf) wird die Vorplanung vorbereitet



Planung & Umsetzung von Infrastrukturprojekten

Darüber hinaus: Betriebsstudien, Trassierungsstudien etc.



Korridor WEST-OST: Magdeburg – Berlin – Eisenhüttenstadt



Projektstatus: Vorplanung für 1. Baustufe, Grundlagenermittlung für 2. Baustufe

- ✓ Finanzierung der 1. Ausbaustufe zur Verlängerung der Stationen zwischen Erkner und Frankfurt (Oder) für Betriebsaufnahme des Netzes Elbe-Spree in 2022 sichergestellt
- ✓ Aufgabenstellungen für die Bahnsteigverlängerungen im Endzustand auf bis zu 220 Meter je Station in Erarbeitung

Korridor SÜD: Berlin – Dresden / Rangsdorf



Projektstatus: Vorplanung

- ✓ Finanzierung für S-Bahnverlängerung von Blankenfelde nach Rangsdorf für die Vor-, Entwurfs- und Genehmigungsplanung sichergestellt
- ✓ Planungsleistungen der Vorplanung aktuell beauftragt
- ✓ Fahrplanbewertungen für den möglichen Regionalverkehrshalt Buckower Chaussee und den S-Bahn-Halt Kamenzer Damm werden fortgesetzt

Korridor NORD: Nordbahn/ Heidekrautbahn



Projektstatus: Grundlagenermittlung im Abschnitt Berlin Gesundbrunnen bis Berlin-Wilhelmsruh, Entwurfsplanung im Abschnitt Heidekrautbahn-Stammstrecke

- ✓ Spatenstich und Baubeginn für den NEB-Bahnsteig in Wilhelmsruh: Ende 2020, dem vorläufigen Startpunkt für die Linienführung über die neue Stammstrecke. Bauzeit voraussichtlich 3 bis 5 Jahre
- ✓ Vorplanung des Nordbahnabschnitts Wilhelmsruh – Gesundbrunnen wird vorbereitet und eine Finanzierungsvereinbarung erstellt

Korridor SÜD-OST: Berlin – Cottbus / Königs Wusterhausen



Projektstatus: Entwurfsplanung

- ✓ Entwurfs- und Genehmigungsplanung für den zweigleisigen Ausbau der Strecke Lübbenau – Cottbus laufen
- ✓ Bahnhof Königs Wusterhausen: Bau eines zusätzlichen Kehrgleises für RB22 bis 2022 und Umbau des nördlichen Teils des Bahnhofs bis vrsl. 2024

Guido Beermann, Minister für Infrastruktur und Landesplanung

Brandenburg soll wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltig wachsen. Dazu gehören auch klimafreundliche Mobilitätsangebote für alle Bürgerinnen und Bürger. Wir wollen aus dem Wirtschaftsraum Berlin-Brandenburg einen Zukunftsraum machen. Deshalb investieren wir mit i2030 massiv in den Ausbau des Schienenverkehrs im Siedlungsraum.

Regine Günther, Senatorin für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Mit i2030 schaffen wir für die Außenbezirke und die Umlandgemeinden endlich gute Verbindungen auf den Schienen zwischen Berlin und Brandenburg. Eine längst überfällige Investition, um entspannt mit dem ÖPNV in die Innenstadt zu pendeln oder umgekehrt nach Brandenburg zu kommen. Mit einem attraktiven und umweltfreundlichen Mobilitätsangebot wird unsere Region lebenswerter. Und nur so lassen sich auch unsere Klimaschutzziele erreichen.

Alexander Kaczmarek, Konzernbevollmächtigter der Deutschen Bahn AG für das Land Berlin

Der Ausbau von Schieneninfrastruktur ist ein Marathon, kein Sprint. Wir freuen uns, bei i2030 gemeinsam mit Berlin und Brandenburg sowie dem VBB an einem Strang zu ziehen. Eine enge Zusammenarbeit und klare verkehrspolitische Entscheidungen stellen wichtige Weichen dafür, dass wir gemeinsam die Verkehrsbedürfnisse der Region erfüllen und unsere Klimaziele erreichen.

Susanne Henckel, Geschäftsführerin des Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB)

Die Verdopplung der Fahrgastzahlen bis 2030 und das Gelingen der Verkehrswende sind branchenweit nach wie vor unsere erklärten Ziele. Dafür müssen wir jetzt in die nötige Infrastruktur investieren, denn wir kommen auf Dauer einfach nicht mehr aus ohne S-Bahn-Verlängerungen, mehr Überholgleise und längere Bahnsteige. Das Geld dafür brauchen wir überwiegend schon in den nächsten Jahren – und es wird sich auszahlen: in mehr Lebensqualität für die Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg, einen attraktiveren ÖPNV und mehr Angebot bei Bus und Bahn.